

# ihr Image

hinaus einen sehr guten Ruf genießt. So wurden die Viertklassler in Henndorf als Hauptschüler getestet und nicht als NMS-Schüler. Der Grund: Die Umstellung auf NMS-Betrieb erfolgt schrittweise – und die Viertklassler in Henndorf waren zum Testzeitpunkt im Vorjahr noch Hauptschüler.

Man müsse den Neuen Mittelschulen außerdem Zeit lassen. „Für die Lehrer ist das ja eine unglaubliche Umstellung“, sagt Leitner mit Verweis auf Team-Teaching und die großen Leistungsunterschiede innerhalb einer Klasse. „Wir haben an Landschulen vom Hochbegabten bis zum Sonderschüler alle in der Klasse. Das ist natürlich eine Herausforderung. Das Umstellen geht nicht von heute auf morgen.“

Bis man aussagekräftige Daten zu den Schülerleistungen bekommt, dürfte es noch Jahre dauern. 29 Salzburger Hauptschulen werden erst heuer bzw. nächstes Jahr im September mit der Umstellung beginnen.

Umstritten bleibt die Vorgehensweise bei der Einführung des neuen Schultyps unter Federführung von Ex-Unterrichtministerin Claudia Schmied (SPÖ). „Von der ‚modernen Leistungsschule‘, von der ‚besten Schule‘, vom ‚Meilenstein der Schulreform‘ ist nicht viel übrig geblieben“, kritisiert Sigi Gierzinger vom Lehrerverein SALVE. Es sei an der Zeit, „endlich verstärkt die Lehrerinnen und Lehrer bei der Umgestaltung der Hauptschulen zu den Neuen Mittelschulen mitreden zu lassen“.

Bei der „holprigen“ Umstellung seien Fehler passiert, sagt auch Direktorensprecher Zingerle. „Man hat die Neue Mittelschule nie evaluiert. Man hat nicht einmal Erfahrungswerte. Man hat sie beschlossen und flächendeckend eingeführt.“ So gebe es nach wie vor zu wenige Bundeslehrer für den Einsatz an Neuen Mittelschulen. Zingerle: „Wenn man so ein System einführt, soll es von Beginn an passen.“

## Nach dem Schnalzen kam der Wolkenbruch

WALS-SIEZENHEIM (SN). Perfektes Timing gab es für die 800 Besucher und 320 Teilnehmer des Gemeindefestivals von Wals-Siezenheim am Sonntagnachmittag. Die Passen konnten ihre Takte noch im Trockenen schnalzen, erst dann ergoss sich ein Wolkenbruch über die Loiger Schnalzerwiese. Das Wetter habe die Veranstalter des Loiger Schnalzervereins bereits vorab gefordert, sagt Obmann Patrick Sturm. „Die Wiese war nass, aber wir haben die Anlage super präpa-

riert, alles hat gehalten.“ Die Passen aus Wals-Siezenheim lieferten sich wie jedes Jahr einen Wettbewerb auf hohem Niveau. Besonders stolz ist Patrick Sturm aber auf die Loiger Nachwuchsspass. „Gemeinsam mit der Jugend aus Siezenheim waren das die jüngsten Teilnehmer. Das sind auf jeden Fall die Sieger der Herzen.“

Gewonnen hat schließlich Siezenheim II vor Siezenheim III und Gois IV. Die Gastgeber von Loig I wurden Vierte. Bei der Jugend gewann Viehausen I vor Siezenheim I und Loig I.

## STANDPUNKT

### Wie man Reformen nicht angehen soll



CHRISTOPH REISER

Die völlig danebengegangenen Leistungstests an den Neuen Mittelschulen passen als Mosaiksteinchen perfekt in jenes Bild, das die ehemalige Unterrichtsministerin Claudia Schmied mit ihrer Tätigkeit abgegeben hat. Am Stillstand im österreichischen Schulwesen ist sie freilich nicht allein schuld. Bedauerlicherweise wird eine Bildungsdiskussion bei uns immer auf dem Schlachtfeld zwischen den ideologischen Schützengräben ausgetragen.

Was Eltern und Schüler wollen, spielt keine Rolle. So konnte eigentlich bis heute niemand schlüssig erklären, was an der Unterstufe der

Gymnasien so schlecht sein soll, dass man sie unbedingt abschaffen muss. Dürften Eltern und Schüler in einer Volksbefragung abstimmen, die Entscheidung würde wohl eindeutig für eine möglichst große Wahlfreiheit ausfallen.

Völlig anders verhielte es sich möglicherweise bei der Ganztagschule, ebenfalls ein Modell der SPÖ. Es könnte durchaus Zustimmung finden, dass Schulaufgaben dort erledigt werden, wo sie hingehören und sich Eltern nicht zwangsweise mit gleichschenkeligen Dreiecken oder den Irregular Verbs beschäftigen müssen.

Was aber ganz sicher nicht funktioniert, hat die ehemalige Unterrichtsministerin demonstriert: eine von oben herab verordnete Reform, die schlecht vorbereitet ist und unten nicht mitgetragen wird.

#### E-Mail:

christoph.reiser@salzburg.com

## SALZBURG KOMPAKT

### Tourengeher erlitt Herzinfarkt und starb

BERCHTESGADEN (SN). Ein 61-jähriger Flachgauer ist am Samstag bei einer Skitour am Jenner im bayerischen Berchtesgaden an einem Herzinfarkt gestorben. Der Mann hatte oberhalb der Lohmaishütte über Unwohlsein geklagt. Die dreiköpfige Gruppe entschloss sich daraufhin zur Umkehr. Unterhalb der Hütte brach der Flachgauer dann zusammen. Trotz sofortiger Reanimation durch zufällig anwesende Bergretter und Krankenpfleger konnte die Notärztin des Rettungshubschraubers „Christophorus 6“ nur noch den Tod feststellen. Seine beiden Begleiter wurden nach dem Einsatz von einem Kriseninterventionsteam des Roten Kreuzes betreut.

### Jogger stürzte ab, tödlich verletzt

HALLSTATT (SN). Ein 53-jähriger Rußbacher war seit Samstag in Hallstatt vermisst worden. Der Mann war mit seiner Frau zu einer Laufrunde aufgebrochen. Bei einer Abzweigung hatte die Frau das letzte Mal Sichtkontakt. Sie lief noch 500 Meter weiter vor, doch ihr Mann tauchte nicht mehr auf. Die Frau verständigte die Bergretter. Eine Suche am Samstag blieb vorerst erfolglos. Erst am Sonntag konnte der Mann von einem Suchtrupp unterhalb des Soleleitungswegs tot aufgefunden werden. Er dürfte abgestürzt sein. Fremdverschulden schließt die Polizei aus.

#### Radar

in der Hübnergasse.